



Pressemitteilung

15. Oktober 2015

35.000 € für Instandsetzung der Jugendfreizeitlobby Eilbek

Der neue Träger der Jugendfreizeitlobby in Eilbek „Voll in Bewegung e.V.“ bekommt aus dem Förderfonds Bezirke bis zu 35.000 € für die Instandsetzung der Räume. Der Jugendhilfeausschuss und der Ausschuss für Finanzen und Kultur in Wandsbek befürworten das Projekt und haben es der Bezirksversammlung für die heutige Sitzung zum Beschluss vorgelegt. Marc Buttler, Fachsprecher Jugendhilfe der Wandsbeker SPD-Fraktion: „Mit diesem Geld können die Räume so gestaltet werden, dass das Konzept des Trägers umgesetzt werden kann, wir freuen uns, dass die Jugendfreizeitlobby Eilbek damit wieder ihre Arbeit für die Kinder und Jugendlichen aufnehmen kann.“

Ortwin Schuchardt, Fachsprecher Finanzen und Kultur der SPD-Fraktion ergänzt: „Der Träger hat uns eine Liste der erforderlichen Maßnahmen vorgelegt und nachdem wir die beantragten Kosten geprüft haben, haben wir uns entschieden, der Bezirksversammlung zu empfehlen, das Geld zu bewilligen.“

Bis zum 20. Januar diesen Jahres wurde die Jugendfreizeitlobby Eilbek von der Pestalozzi-Stiftung betrieben. Der Jugendhilfeausschuss Wandsbek hat am 20. Mai entschieden, dass „Voll in Bewegung e.V.“ die Leitung der Einrichtung übernehmen soll. Im dem vom Träger vorgelegten Konzept war vorgesehen, dass der Hauptraum multifunktional genutzt werden soll, um auch Angebote wie Tischtennis oder Tanz durchführen zu können. Dadurch die Änderung der Raumnutzung würden die veranschlagten Umbaukosten entstehen, der Jugendhilfeausschuss hat im September befürwortet, dass das Konzept der Jugendfreizeitlobby in dieser Weise geändert wird.

Oliver Döscher, jugendpolitischer Sprecher der GRÜNEN Fraktion ergänzt: „Mit dem neuen Konzept für die Jugendfreizeitlobby in Eilbek gewinnt der Bezirk eine neue Facette in der Jugendarbeit hinzu und für den Stadtteil ist es ein gutes Signal, dass die Einrichtung bestehen bleibt. Es ist außerdem eine gute Nachricht für die Eilbeker Jugendlichen, die sich seit Januar aktiv für den Erhalt ihrer Jugendeinrichtung eingesetzt haben.“